

D 21966 Ha

20. Jahrgang Januar - März 1973 Nr. 61



Vierteljahres- Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten an alle Gildeangehörigen, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Leben, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. Der Bezugspreis von DM 5,- jährlich ist im Mindestjahresbetrag enthalten.

BDR Schatzmeister Günter Klinkenberg †

Der Bund Deutscher Radfahrer hat den Verlust eines wertvollen Mitarbeiters zu beklagen: Günter Klinkenberg erlitt in der Nacht zum Montag einen Auto-unfall. Auf der Fahrt von Solingen nach Dörnigheim, wohin Klinkenberg seit dem Wechsel seines beruflichen Betätigungsfeldes nach Frankfurt/Main zu Beginn des Jahres seinen Wohnsitz verlegt hatte, verunglückte er tödlich.

Es ist kaum faßbar: In der Blüte seines Lebens mußte ein junger Mensch, der in seinem Beruf bereits viel erreichte, zu früh Abschied nehmen von allem, was ihm etwas bedeutete. Auf oberster Ebene, als Präsidiumsmitglied des BDR hat er sein ganzes Können und Wissen in den Dienst der Sache gestellt.

Günter Klinkenberg war hart gegen sich selbst. Ohne den Verzicht auf manche schöne Seite des privaten Lebens, und nicht zuletzt ohne die Einsicht seiner Frau Helga hätte er nie und nimmer all das schaffen können, was ihm bis zur Abberufung gelungen ist. Die Solinger „Schwalben“, für die er seit vielen Jahren gewissermaßen der Kopf war, waren seine Lieblingskinder. Hier machte er seine ersten radsportlichen Gehversuche, und von der Vereinsebene aus verstand er, sich für größere Aufgaben zu empfehlen, so im Bezirk Bergisch Land, im Radsportverband NRW (Jugendleiter, ab 1969 LV-Vorsitzender bis zum Verbandstag 1972) und im Präsidium des BDR, wo er 1965 das Erbe des inzwischen verstorbenen Kurt Kühn als Schatzmeister antrat.

Die Bundes-Ehren-Gilde verliert in dem Verstorbenen nicht nur den Kameraden, sondern auch einen Förderer, der um die Belange der alten Radsportkameraden wußte und stets um den Ausgleich bemüht war.

Im Namen aller Mitglieder der Bundes-Ehren-Gilde im BDR

Valentin Walther
Gildemeister

Radsportsenior Heiner Knappke †

In seinem Heim in Offenbach ist Heinrich Knappke nach längerer mit großer Geduld getragener Krankheit gestorben. Kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres. Wer von der älteren Generation kannte ihn nicht als „unser Heiner“. Eine vergilbte Pressenachricht aus dem Jahre 1913 besagt, daß er schon damals das Rennen Frankfurt — Fulda gewann. In allen Teilen Deutschlands und auch im Ausland ging er an den Start. Er gehörte zu den Mitstreitern eines Willi Arend und Walter Rütt. Bei dem traditionellen Rennen „Rund um Frankfurt“, das noch heute internationale Bedeutung hat, ging er Jahr um Jahr an den Start. Er war auch bei dem Rennen Wien—Berlin dabei. Noch nach dem 2. Weltkrieg war er sehr eifrig bei den Rennen der Frankfurter Altersfahrer-Vereinigung. Im vorge-schrittenen Alter widmete sich Knappke sogar dem Volksradfahren, wo seine beachtlichen Leistungen gewürdigt und er Träger von Medaillen wurde.

Die Bundes-Ehrengilde BDR, in die er berufen wurde, blieb ihm die letzte Heimstatt seines erfüllten Sportlebens. Selbst bei den Zusammenkünften der Altsportler-Vereinigung war er bis vor kurzem noch „im Dienst“. Mit seiner ihn treu begleiteten Frau Margarete versäumte er kein Jahrestreffen der Bundes-Ehrengilde. In seiner über 60jährigen Mitgliedschaft zum Bund Deutsche Radfahrer erlebte er auch die Glanzzeiten des Radsportes.

Knappke war Mitglied des RSV „Germania“-Frankfurt — jetzt Rennsport-Vereinigung Frankfurt — und des RV „Adler“-Dietesheim.

Zu seiner Beerdigung haben sich neben den Angehörigen sehr viele Radsportfreunde,, darunter mit bekannten Namen, eingefunden und das letzte Geleit gegeben.

Heiner Knappke verdient ein ehrendes Gedenken.

G. Sch.



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
IM BUND DEUTSCHER RADFAHRER E.V.

Gildemeister: Valentin Walther, 6230 Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a, Tel. 0611 - 302639
Schatzmeister: Otto Grimm, 34 Göttingen-Grone, Lütjefeldsweg 16; Überweisungskonten: Postscheck:
Hannover 20256-305 und Bundes-Ehrendgilde, Städtische Sparkasse Göttingen 114005333

Gilde-Nachrichten: Otto Grimm, 34 Göttingen-Grone

Druck: A. Schönhütte & Söhne, 34 Göttingen-Grone

Weihnachtsgrüße

Es strebt der Mensch, dieweil er irrt,
und da es nun bald stille wird,
gilt heut schon mein erfreulich Streben
dem weihnachtlichen Fest-Erleben.

Man soll – ganz abgesehen vom Schenken –
gelegentlich an jene denken,
die ihre Treue uns bekunden
und denen wir so eng verbunden.

Ich wünsche drum all den Vereinen
die sich zum Sportbetrieb vereinen,
doch ganz besonders auch wohl denen,
die unterblieben zu erwähnen.

Den vielen treuen Interessenten,
den gleichwohl treuen Inserenten.
Ums kurz zu machen: allen, allen
ein weihnachtliches Wohlgefallen!

Die Gilde-Zeitschrift stoffgeballt!
im weiten deutschen Blätterwald,
sie grünt nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenns nicht schneit.

Bald schlägt die Glocke hoch vom Turm,
wenn dann ein jäher Wintersturm
die Fenster schüttelt an den Häusern
dann kommt mit allen Nikoläusern

Auch dieses Blatt hereingeflattert,
das fröhlich euch berichterstattet:
Jawohl, Freunde, es ist so weit ...
Drum: eine schöne Weihnachtszeit!

Das 20. Familienfest der Ehrengilde in Hildesheim

mit Altherren – und Bundeswanderfahrten.



Radsport-Festtage vom 20. 7. 73 bis 23. 7. 73 im Landesverband Niedersachsen

Von Detlef Grimm

Rasendschnell vergeht die Zeit und macht auch vor der Ehrengilde keinen Halt. Noch sprechen alle von den Festtagen in Denzlingen, da beginnt an einigen Stellen schon wieder die Planung für das nächste Gildetreffen. Die Wanderfahrer planen ihre Fahrtrouten, der gastgebende Verein beschäftigt sich mit der Festabwicklung, der Fremdenverkehrsverein reserviert die benötigten Unterkünfte.

So sind alle bestrebt, dieses Jubiläums-Gildetreffen einen vollen Erfolg werden zu lassen, um an die Reihe der vergangenen 19 Jahrestreffen anknüpfen zu können. Selbstverständlich sind nicht die ganzen vier Tage mit gemeinsamen Veranstaltungen voll belegt. Zwischendurch hat man Zeit, die vielen Sehenswürdigkeiten, die Hildesheim bietet, zu besichtigen.

Gleich am Marktplatz steht das historische Rathaus, mit dessen Bau im Jahre 1268 begonnen wurde. In den Mauern des Rathauses blühte schon früh der Handel und bestimmte das Leben. Besonders Tuchhändler und Wandschneider boten hier ihre Ware zum Kauf an. Vor dem Rathaus befindet sich der Marktbrunnen, welcher im Jahre 1540 entstand. Die Bilder der „Zwölf guten Helden“ zieren den Trog dieses Marktbrunnens. Der Schaft wird von einer Ritterfigur gekrönt, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts „Roland“ genannt wurde.

Neben dem Rathaus steht das Tempelhaus, erbaut um 1490. Hier fällt einem besonders der, 1591 erschaffene, Erker in das Auge, der eine Meisterleistung hildesheimischer Steinmetzkunst darstellt. Ebenso am Marktplatz befindet sich die St. Jacobi-Kirche und nicht weit davon die St.-Andreas-Kirche, deren 118 Meter hoher Turm die Stadt weithin sichtbar überragt.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist auch der Dom. In seinem Innenhof, die Domapsis umrankend, findet man den „Tausendjährigen Rosenstock“. In Hildesheim gilt auch heute noch das legendäre Versprechen, daß die Blüten dieses Rosenstockes das Blühen und Gedeihen der Stadt symbolisieren. Die Schatzkammer des Domes enthält kostbare Schätze, wie den Evangelienkodex des heiligen Bernwards oder das Triumphkreuz, um nur zwei Kostbarkeiten zu nennen.

Nicht versäumen sollte man einen Besuch der St.-Michaelis-Kirche, deren Grundstein im Jahre 1010 von Bischof Bernward gelegt wurde. Diese Kirche kann man im wahrsten Sinne des Wortes Gottesburg nennen. Durch die mäch-



Wanderfachwart Karl Weddekind (links) und RSC-Chef Rudi Kühne (ganz rechts), beide hintere Reihe; vordere Reihe von links: Verkehrsdirektor Fresow, Wanderfachwart Conrad Wilhelms, Schatzmeister Otto Grimm, Gildemeister Valentin Walther und BDR-Fachwart Jakob Burkhardt.

tigen Türme, ein Langhaus von zwei Seitenschiffen flankiert und durch die Chöre, welchen den östlichen und westlichen Abschluß bilden, bekommt man den Eindruck eines mächtigen Bauwerkes. Die Decke des Langschiffes ist eine einzige große Malerei, die Ende des 12. Jahrhunderts entstand. In der Krypta steht der Sarg Bernwards. In dieser Gruft wurde Bischof Bernward 1022 beigesetzt. Eine aus dem 14. Jahrhundert stammende Grabplatte zeigt den 1192 heiliggesprochenen Bischof mit einem Abbild seiner Kirche.

Dies soll aber nur eine kleine Auswahl der Hildesheimer antiken Sehenswürdigkeiten sein. Die Teilnehmer der Sitzung, die vor einiger Zeit in Hildesheim stattfand, hatten jedoch keine Zeit, diese Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Sie mußten den Ablauf des 20. Jahrestreffens der Bundes-Ehrengilde besprechen. Der Vorsitzende des gastgebenden Vereins, Rudi Kühne, hatte alle Verantwortlichen zu dieser Sitzung am 4. und 5. November nach Hildesheim eingeladen. Aus dem Kreis der BEG nahmen Gildemeister Valentin Walther, Schatzmeister Otto Grimm, Wanderfachwart Karl Wiedekind und Conrad Wilhelms teil. Vom BDR-Vorstand war der Bundesfachwart für Wanderfahrten, Jakob Burkhardt, und vom Landesverband Niedersachsen der Fachwart für Wanderfahrten, Hans Hartmann, anwesend. Verkehrsdirektor Fresow ließ es sich nicht nehmen, die Anwesenden zu begrüßen. Ferner war der Gilde-

Kamerad Baer erschien, der beantragte, Peine als Etappenziel der Altherren-Wanderfahrt zu berücksichtigen. Dieses wurde auch in der Sitzung gebilligt. Nach einer Kaffeetafel begrüßte der Vorsitzende Rudi Kühne und der gesamte Vereinsvorstand die erschienenen Gäste der Arbeitstagung und stellte das Bundestreffen 1973 zur Debatte. Der vorbereitete Plan für die Festtage vom 20. bis 23. Juli wurde von den Tagungsteilnehmern bis auf kleine Änderungen genehmigt. Verkehrsdirektor Fresow sagte dem RSV, Süd-Niedersachsen seine volle Unterstützung für die Unterbringung und Betreuung der Fest-Teilnehmer zu. Der Sonntagmorgen begann mit einer Bus-Stadtrundfahrt unter Führung des RSC-Mitgliedes, Ratsherr Werner Wipprecht. Die zweistündige Rundfahrt fand bei allen Anklang und endete mit der Besichtigung der Tagungsstätte Berghölzchen. Diese Tagungsstätte, die am Rande der Stadt Hildesheim liegt, ist besonders reizvoll für ein Treffen zwischen der Jugend und den alten Radsportlern. Abgelegen vom Verkehrsgewühl, eingebettet von herrlichen Bäumen und kleinen Wanderwegen. Leicht von der Stadt zu erreichen, sei es nun zu Fuß oder mit einem Bus. So hatte man sich in Hildesheim umgeschaut und die Teilnehmer an der Arbeitstagung traten zufrieden die Heimreise an, mit dem Bewußtsein, ein befriedigendes Jahrestreffen des Radsports erleben zu dürfen.

Die Festfolge

Freitag, den 20. 7. 73 Eintreffen der Altherren-Wanderfahrer
 Eintreffen des Bundesvorstandes
 Zwangloser Aufenthalt in der Stadt
 20.00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit den A.H.-Wanderfahrer und den bereits eingetroffenen Gilde-Kameraden. (Hotel Bürgermeisterkapelle)

Sonnabend, den 21. 7. 73

Vormittags Zur freien Verfügung
 10.00 bis 12.00 Uhr Stadtrundfahrt (Treffpunkt, an der Lilie)
 15.00 bis 17.00 Uhr Einschreibekontrolle, Restaurant Berghölzchen
 14.00 Uhr Empfang im Rathaus (Abgeordnetendelegation)
 20.00 Uhr Großer Festball der Radsportler (Banner sind mitzubringen)
 mit viel Unterhaltung aus dem niedersächsischen Raum

Sonntag, den 22. 7. 73

9.00 Uhr Gottesdienst für beide Konfessionen im Eichendorffhain
 10.00 Uhr Fröhschoppen mit großer Blaskapelle auf d. Berghölzchen
 10.00 bis 11.00 Uhr Einschreibekontrolle für Wanderfahrer (Berghölzchen)
 11.00 Uhr Sitzung der Vertrauensleute mit dem Gilderat (Berghölzch.)
 11.45 bis 12.45 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Berghölzchen
 13.30 Uhr Gruppen-Aufnahme der Bundes-Ehren-Gilde (Berghölzchen)
 14.00 Uhr Siegerehrung der Wanderfahrer (Berghölzchen)
 15.00 Uhr Jahrestagung der Bundes-Ehren-Gilde (Berghölzchen)
 18.30 Uhr Abendessen im Berghölzchen
 20.00 Uhr Geselliger Abend der Radsportler mit Tanz (Berghölzchen)

Montag, der 23. 7. 73

9.00 Uhr Busfahrt zum Steinhuder Meer
 Abfahrtspunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben
 Rückkehr gegen 17.00 Uhr
 20.00 Uhr Verabschiedung der Radsportler durch den RSC-Südniedersachsen auf dem Berghölzchen

Anmeldekarten für das Gildetreffen liegen der nächsten Ausgabe der Vierteljahres-Nachrichten bei.

Ausschreibung: A.H. Wanderfahrt 1973

vom 14. 7. – 20. 7. zum Treffen der B. E. G. in Hildesheim.

Start in Wilhelmshaven am **Sonntag, d. 15. 7. 73 nach Cuxhaven 108 km. Montag d. 16. 7. Cuxhaven Stade, 84 km. Dienstag, d. 17. 7. Stade-Bremen, 90 km. Mittwoch 18. 7. Bremen-Nienburg 80 km. Donnerstag 19. 7. Nienburg-Peine 110 km. Freitag 20. 7. Peine-Hildesheim 30 km.** Anfahrt nach Wilhelmshaven am **Samstag, 14. 7. bis 18.00 Uhr.** Treffpunkt wird noch bekanntgegeben!

Meldung zur Teilnahme an der A. H. W. an Wanderfahrtwart Karl Wieddekind, Kassel Westendstr. Nr. 5. Meldeschluß: am 1. April 1973. Große Überraschungen sind vorgesehen! Bitte um zahlreiche u. baldige Meldungen! (Änderungen der Fahrstrecke vorbehalten!)

Karl Wieddekind, Wanderfahrtwart

Wiedersehen im nächsten Jahr in Hildesheim!

Lebenswertes Alter!

(Eine nicht gehaltene Rede des BEG-Gründers)

Mit dem vorgeschrittenen Alter verstärkt sich der Wunsch, sich der Vergangenheit zu erinnern, in der Gegenwart zu sein und immer noch für die Zukunft zu planen in der weisen Vorsicht, daß wir noch da sind. Mit so vielen der alten Knaben und Mädchen bin ich mehr als fünf Jahrzehnte im Radsport verbunden. Wir haben glanzvolle Bundesfeste, Deutsche Meisterschaften, Weltmeisterschaften, Olympische Spiele erlebt. Wir waren Mitstreiter in der Organisation des BDR. Wir sind Idealen nachgejagt unter Hintanstellung der eigenen. Von dieser Tätigkeit waren wir besessen, wir waren die Wegbereiter. Der Radsport wurde uns zum Lebensinhalt, den wir im vorgeschrittenen Alter nie missen möchten. Wir sind nicht wenig stolz darauf. Jedoch sind wir nicht mehr am Werk. Das Leben geht weiter. Von Jahr zu Jahr wird es ruhiger um uns. Wir wollen aber nicht vergessen sein. Wir wollen auch mit den zunehmenden Lebensjahren nicht abgeschrieben sein von den nachfolgenden Generationen. Denn auch diese kommen hoffentlich in ein gesegnetes Alter. Bei unseren Altvorderen, die noch die Gründungsjahre des Radsportes erlebt haben um die 80er und 90er Jahre bildete sich um die 20. Jahrhundertwende die Bundesgarde, die auch bis 1933 bestand. In dieser Gemeinschaft waren viele begüterte Radsportbegeisterte, die besonders die Bundesfeste mit einem besonderen Nymbus erfüllten und deren Spitze stellten. Der damals bestehende Erfindergeist brachte technische Verbesserungen in der Fahrradentwicklung mit sich und somit dem Radsport die einschlägige Fahrradindustrie und die aufstrebende Technik immer näher. Nach dem 1. Weltkrieg brach die Blütezeit des Radsportes an und hielt etwa 20 Jahre. Der 2. Weltkrieg ließ alles in Trümmer gehen und viele Jahre dauerte es, das Zerstörte wieder aufzubauen, aber es gelang, obwohl nicht ganz mit dem Elan und der Schwungkraft von ehemals. Die damalige Generation wurde immer älter, die Jüngeren drängten sich nicht mehr so stark zum Mitmachen. Vielfach müssen heute noch die Älteren mitarbeiten, um das Schiff flott zu erhalten. Es konnte nicht ausbleiben, daß mit zunehmenden Jahren immer mehr Ältere von ihrer Mitarbeit zurücktraten. Die Tätigkeit, die oft viele Jahrzehnte dauerte, ist von den Senioren nicht mehr zu verkraften.

Ich selbst war bis zu meinem 71. Lebensjahr im BDR, Landesverband und Verein, davon 25 Jahre im Bundesvorstand aus Liebe zum Radsport mit allem Auf und Ab tätig.

Im Juni 1953 gelegentlich einer vor mir durchgeführten Bundeswanderfahrt war die Zeit gekommen, für die Älteren eine Gemeinschaft zu schaffen, die als letzte Station in einem erfüllten Radsportleben gelten sollte.

in Lindenfels im Odenwald fanden sich 700 Wanderfahrer ein, darunter auch solche in vorgeschrittenem Alter. Hier gründete sich die Bundes-Ehrengilde als Nachfolge der Bundesgarde mit dem Ziel, das Erbe des Radsportes weiter zu geben.

24 Bundesmitglieder haben sich in die Gründungsurkunde eingetragen, von denen heute nach 19 Jahren nur noch 8 am Leben sind. In der Ehrengilde sind bis heute 1181 bekannte Radsportler eingetragen, darunter solche, die zu Olympischen Ehren, zu Weltmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften und Landesmeisterschaften gekommen sind, darunter auch verdienstvolle Mitarbeiter in der Organisation des BDR, Freunde und Gönner aus Industrie und Wirtschaft sowie des öffentlichen Lebens. Aber auch verdienstvolle Kameradinnen gehören der Gilde an. Die Bundes-Ehrengilde ist zur stärksten Gemeinschaft im BDR geworden.

Sie will auch weiter Kündler und Mahner zugleich im Radsportleben bleiben. In den alljährlichen Treffen der Gilde kommen die Getreuen zusammen, die sich in diesen Wiedersehenstagen immer wieder erfreuen wollen. In dem gemeinsamen Erleben wollen wir immer wieder das Gefühl haben, auch im hohen Alter eine gute Pflegestätte reichen Erinnerns zu haben, daß wir in Treue und Liebe zu unserer edlen Kameradschaft im BDR zusammenstehen. Sie ist einmalig und einzigartig im gesellschaftlichen Lebensbereich, in dem es keine Vereinsamung geben darf.

Das ist unsere große und stolze Aufgabe gegenüber den Senioren, unsere Zusammenkünfte wahrhaft lebenswert zu gestalten, aufrichtig, treu und brav. Wenn ich heute unserer Mitstreiter in der Gilde gedenken möchte, die anfangs unseres Bestehens tätig waren, so an

Hans Unger – Göttingen als 1. Gildemeister 1955 bis 1962 dann zum Ehren-gildemeister ernannt,

August Vogel – Karlsruhe als 1. Gilde-Schatzmeister 1955–1966 die beim Treffen 1955 in Idar-Oberstein gewählt wurden.

Beide sind nicht mehr unter uns. Wir gedenken ihrer stets.

Unser Freund Gustav Sanft – Heidelberg gab 1956 mit Unterstützung seiner Gemahlin und unserer Gretel die ersten Gildenachrichten heraus. Dieses Werk als Bindeglied und wertvolles Unterrichtsgut zu unseren Gildeangehörigen wird heute noch fortgesetzt, und ist in der 61. Ausgabe erschienen, mit viel Liebe und Arbeit gestaltet. Das war der erste Gilderat.

Vor 10 Jahren wurde unser Valentin Walther – Frankfurt a. M. beim Treffen in Kassel 1962 zum Gildemeister gewählt. Mit seltener uneigennütziger Weise hat er dieses Amt verwaltet. Ich möchte für diesen selbstlosen Einsatz herzlichen Dank sagen.

Aber auch unserem Kameraden Otto Grimm – Göttingen, der seit 1966 – Heidelberg zum Gilde-Schatzmeister bestellt wurde, gebührt der Dank aller unserer Freunde.

Und Karl Wieddekind – Kassel als Gilde-Wanderfahrwart herzlichen Dank, der es verstand, die Alten-Herrenfahrten alljährlich zu organisieren und erlebnisreich zu gestalten, die auch zum Gedenken verdienstvoller Freunde benannt waren.

Die Bundes-Ehrengilde, als dem Orden hoher ethischer Werte, als treue Freunde und Kameraden zu unserem Radsport und unserem BDR, eingeschlossen alle unsere Freunde in dem anderen Teil Deutschlands.

So bleibt es mein sehnlichster Wunsch, daß unsere Bundes-Ehrengilde für uns Älteren stets und immer lebenswert bleibt. Es möge uns vergönnt sein, noch recht oft diese schönen Wiedersehen begehen zu können.

Euer Gerhard Schulze
BDR-Altpäsident und Gründer
der Bundes-Ehren-Gilde

„Fritz Lüderitz-Gedächtnisfahrt 1972“

von Schweinfurt nach Denzlingen.

Ein Rückblick von Walther Nottebaum, Bochum

Am 29. 7. 1972 fuhren wir zu Dritt — Ehrengildekamerad Heinz Scheele, der Bundeskamerad Hans Grochulski und meine Wenigkeit — mit der Bundesbahn von Wanne-Eickel nach Schweinfurt. Zu unserer Freude stießen in Frankfurt/Main zu uns die Gildekameraden Wilhelm Kornmann aus Kirchhain und Jakob Müller aus Untersimtshausen, in Würzburg gesellten sich dann noch August Sander, Hannover und Hans Hartmann, Hildesheim dazu.

In Schweinfurt angekommen, fuhren wir „Sieben“ mit unseren Rädern zunächst zum Hotel Fränkischer Hof, dem vereinbarten Treffpunkt. Einige Kameraden waren bereits vor uns dort, während andere, die an diesem Tage möglichst viele km nachweisen wollten, sich später einfanden. Gegen 20 Uhr trafen wir zu einem gemütlichen Abend mit Schweinfurter Kameraden im Hotel „Zeppelin“ zusammen, dessen Verlauf jedem in angenehmer Erinnerung sein dürfte. Als das Wichtigste neben mehreren Weinspenden etc. sollte festgehalten werden, daß unser Gildeka. Adolf Beetz nicht nur nette Worte der Begrüßung gefunden hatte, er hielt auch Wort und brachte unser Gepäck am nächsten Tage zu dem ersten Etappenziel nach Wertheim/Main. Hierfür nochmals unseren besten Dank.

Der Start am Sonntag, den 30. 7. vorm. 8 Uhr geplant, verzögerte sich etwas, da wir, die Altherren-Radwanderer, beim Beginn eines Radrennens der Jugend, unserem Nachwuchs vorgestellt wurden. Jeder erhielt noch eine „Torpedo“-Rennmütze geschenkt und dann erfolgte mit „All-Heil“ der Start zu unserer 6-Tage-Fahrt 1972.

Über Werneck-Bergtheim fuhren wir bis nach Estenfeld. Hier, nach 41 km, wurde die erste Mittagspause gemacht. Das Wetter war gut, trocken und nicht zu heiß. Nach ca. 90 Min. Pause ging unsere Fahrt weiter über Würzburg — bei Zell hatten wir uns etwas verfranzt — die „Hettstädter Steige“ hinauf (meist geschoben), dann Roßbrunn, Dertingen-Bettingen —Urphar und Eichel durchradelnd, nach Wertheim. Die Tagesleistung: **90 km**. Im Hotel „Zur Kette“ waren wir gut untergebracht und einige schöne Stunden in Wertheim verlebt, sind nicht vergessen. Anderentags, Montag, den 31. 7. erfolgte der Start bald nach 8 Uhr. Nun hieß es, ein Jeder befördere sein Gepäck selbst. Es ist schon ein Unterschied, ob man 20 oder mehr Pfunde auf dem Gepäckträger oder gar im Rucksack zu schleppen hat, oder ein Begleitfahrzeug bringt die Sachen zum nächsten Etappenziel. Ob des Wetters waren wir froh, es war uns wieder günstig; trocken und nicht zu heiß. Wir durchfuhren die Orte: Hasloch, Faulbach, Fechenbach, bald danach den Main überquerend, Freudenberg, Bürgstadt und waren nach 35 km in Miltenberg. Nach kurzer Rast wechselten wir wieder auf die rechte Mainseite, um in Klingenberg nach weiteren 12 km Mittag zu machen. Gut gestärkt fuhren wir am Nachmittag auf derselben Straße bis Sulzbach, setzten mit einer Fähre über den Main und erreichten nach Durchfahren der Orte: Großostheim, Schaaheim unser Tagesziel **Dieburg**, nach **95 km**. Unser Quartier: Hotel Mainzer Hof — wegen der

nächtlichen Lautstärken — nicht gerade empfehlenswert. Aber was soll es, wir waren ja mehr oder weniger müde.

Der nächste Tag, Dienstag, der 1. 8., versprach wieder recht schön zu werden. Kurz nach 8 Uhr — ein Foto wurde noch geschossen — setzten wir unsere Fahrt fort in Richtung der Ausläufer des Odenwaldes, landschaftlich herrlich. Nach Ober-Ramstadt hinauf mußten wohl außer mir auch andere das Rad schieben. Dafür wurde es aber auch bald leichter. Über Nieder-Ramstadt, Eberstadt, Seeheim und Jugenheim kamen wir zur Mittagszeit nach Zwingenberg. Hier erlebte beim Essen ein Kamerad eine unangenehme Überraschung durch den Bruch seiner Oberkieferprothese. Ein leichter Gegenwind, den wir bereits am Vormittag bemerkt hatten, nahm nachmittags an Heftigkeit zu. Dennoch gelangten wir in zügiger Fahrt über Bensheim, Heppenheim und Weinheim nach Heidelberg. Unsere **Tagesleistung betrug 77 km.**

Wie geplant, konnten wir im Beisein unserer Gildekameradin Gretel Sanft am Grabe ihres lieben Gatten, unseres hochverdienten Schriftleiters und Gründers der Ehrengilde-Nachrichten, Gustav Sanft, ein Blumenangebinde in ehrendem Gedenken niederlegen.

Am Abend trafen wir uns in einem vorbestellten Lokal zum Essen und Umtrunk. In schöner Harmonie verließen die Stunden und gar bald war Mitternacht erreicht. Mittwoch, den 2. 8. Von Heidelberg wegfahren, ohne bei unserem lieben Walter Baas und seiner getreuen Anna gewesen zu sein, das gibt es nicht. Also die ganze Meute der Radwanderer erstmal zu einm Umtrunk rauf in die Wohnung. In kürzester Zeit wurden ein paar Schnäpse gekippt und ein wenig Gebäck geknabbert. Dann endlich, gegen 9.30 Uhr konnte gestartet werden. Unter Führung von WaBa, fuhren wir bei nunmehr heftigem Gegenwind über Schwetzingen und Ketsch — hier über den Rhein — bis Speyer; und hier zur Besichtigung der Sekt-kelle-er-„Kurfalz“ mit anschließender Probe. WaBa. hatte es gut vorbereitet. Das Mittagessen in „Pfalzgrafen“ war, infolge Personalmangel, eine Katastrophe. Später mußten wir uns beeilen um rechtzeitig nach Wörth zu kommen, wo die Gildekameraden Herrmann Ortnr und Frau eine prächtige Kaffeetafel mit Kuchen und Torten hatten bereitstellen lassen. Nachdem wir diese leckeren Sachen uns einverleibt hatten (herzlichen Dank nochmal), wurde es höchste Zeit um zur vorbestimmten Zeit zu einer Gedenkfeier für unseren langjährigen Schatzmeister, August Vogel, nach Karlsruhe zu kommen. In einer würdigen Form und im Beisein von Frau Vogel fand unser Gildemeister Valentin Walther die passende Worte der Erinnerung an das Wirken des leider so früh Verstorbenen. Die Abendstunden verbrachten wir Altherrenfahrer dann zusammen mit dem Gildemeister, seinem Stellvertreter und einigen Karlsruher Kameraden auf Einladung im Hotel „Anker“, wo wir, die AH-Wanderfahrer, ein Erinnerungszeichen, gestiftet von der Firma Vogel, erhielten. Obwohl wir an diesem Tage sehr viel erlebt hatten bzw. durchstehen mußten, betrug unsere **Tagesleistung noch 84 km.**

Am nächsten Tag, Donnerstag, den 3. 8. konnten wir, unter der Führung des Gildekameraden Karl Weiß aus Karlsruhe, die nächste Etappe in Angriff nehmen. Als Ortskundiger radelte er mit uns über Nebenstraßen, abseits der Hauptverkehrsstraße, ohne deshalb mehr km zurückzulegen. Über Durmersheim, Rastatt und Hügelsheim gelangten wir zur Mittagszeit nach Lichtenau. Das Wetter hatte sich zu unserem Nachteil geändert; wohl hatte der Wind etwas nachgelassen, aber zeitweise gab es wieder heftige Böen, und soeben erreichten wir mehr oder weniger durchnäßt bei Blitz und Donner das Gasthaus „Zum Ochsen“, nach 54 km. Nachmittags wurde es dann wieder erträglich und über Linx gelangten wir, in der Ferne das Straßburger Münster wahrnehmend, zunächst nach Kehl. Hier wurde bei dem uns bekannten Café „Schweizer“ bei Kaffee und Kuchen eine kurze Rast gemacht. Anschließend fuhren wir (über die B 28) durch Sand und Bühl nach Offenburg. Im Hotel Union — ein Garni-Haus — waren wir mal wieder, alle unter einem Dach zusammen, gut untergebracht. Das „Garni“ hatte aber zur Folge, daß sich zum Abendessen mehrere kleine Grüppchen bildeten, die dann in den ver-

schiedensten Lokalen die Abendstunden verbrachten. Ich selbst war mit weiteren 4 oder 5 Kameraden in einem netten Hotel — den Namen habe ich leider vergessen —, wo wir nach dem Abendessen mit Pilsgenuß einen herrlichen Weißherbst vorfanden, der für uns gerade gut genug war. Es wurde Mitternacht, bis man sich zur Ruhe begab. Die **Tagesleistung: genau 100 km.**

Freitag, den 4. 8. Gegen 8 Uhr wurde nicht wie üblich gestartet, vielmehr herrschte ein gewisses Durcheinander. Irgendwer hatte mit Ersatzbeschaffung zu tun, andere wollten eine Herstellerfirma für Saalräder besichtigen usw.; kurz und gut, der Start klappte diesmal nicht so recht. Später, auf der Strecke fand man sich dann wieder zusammen. Und so rollten wir bei relativ günstigem Wetter auf der B 3 über Lahr, Herbolzheim und Kenzingen zunächst bis Emmendingen, das gegen 13.30 Uhr nach 51 km erreicht wurde. Eine ausgedehnte Pause war ohne weiteres drin, zumal nur noch 8 km bis Denzlingen zurückzulegen waren. Im Gasthaus Grüner Baum ließ man am „letzten Tag auf der Strecke“ es sich noch mal gut schmecken. Wie vorgesehen, erreichten wir den „Rebstock“ in Denzlingen am Nachmittag nach einer **Gesamtfahrstrecke von 505 km.**

Was weiter geschah, bitte ich, in Heft Nr. 60, Seite 6. beim Bericht des Gildekameraden Hans Oestermann, Hildesheim, nachzulesen. Aus üblichen Briefwechseln mit meinen Gildekameraden erfuhr ich, daß die Kam. Fritz Schmidt, Berlin und Karl Wiedekind sich am Dienstag, den 8. 8. auf's Rad setzten und in Richtung Heimat führen. An diesem Tage bis Sandweiler (B 3) = 104 km. Am 9. 8. über Rastatt, bei Selz über den Rhein bis Weißenburg, dann zur Grenze und über die Weinstraße bis Deidesheim = 114 km. Am 10. 8. über Grünstadt, Worms, Bürstadt, Pfungstadt nach Darmstadt = 91 km. Hier vertrauten sich beide der BuBa, an, um sich in Frankfurt zu trennen. Während Fritz Schmidt mit Interzonenzug weiter fuhr, beabsichtigte Karl Wiedekind per Rad nach Kassel zu fahren.

Weiter Erfolgreich zum Ziel unserer Wünsche

Werte Gildekameradinnen und Kameraden!

Die Spendenaktion ist mit dem 30. 11. abgeschlossen. Zum Jahresende ist noch ein netter Betrag zusammen gekommen. Mit 472,— DM schließen wir das IV. Quartal ab. Somit ergibt sich ein Gesamt-Spendenbetrag für 1972 von 4 413,— DM. Das ist bis jetzt das höchste Ergebnis, was wir verzeichnen können. Dieses ist sehr erfreulich und kann unsere Gesamte Gildefamilie stolz darüber sein. Zum Vergleich einmal die Spenden aus den vorangegangenen Jahren.

1968	2962,— DM	1971	3768,50 DM
1969	3993,— DM	1972	4413,— DM
1970	4334,— DM		

Wenn man berücksichtigt, daß die Gilde ein Beitragseinkommen von ca. 2850,— DM pro Jahr hat, dann kann man ersehen, wie wichtig es ist, diese Spenden zu bekommen. Erst durch die Spenden ist das finanzielle Aufkommen der Gilde gesichert. Deshalb gebührt allen Spendern herzlichen Dank. In diesem Dank ist selbstverständlich der Bund Deutscher Radfahrer eingeschlossen.

So haben wir unsere Radsport und Gildefreunde in der DDR nicht vergessen und jedem wieder ein Weihnachtspaket zukommen lassen. Dieses wurde von unseren Altpräsident Gerhard Schulze und Gattin in liebevoller Kleinarbeit und Herzengüte erledigt. Auch Ihnen gebührt der Dank der Gilde. Selbstverständlich müssen wir in der jetzigen Zeit mehr für diese Paketaktion ausgeben, als in früheren Jahren. Aber das Miteinander und Füreinander ermöglicht es immer wieder, diese Aktion starten zu lassen, zur Freude unserer unvergessenen Radsportkameraden von Drüben. Wenn ich auch gleich den Dank unseres Gildemeisters Valentin

Walther einflechte, so ist es Ihm eine Genugtuung, das seine Arbeit nicht umsonst ist. Geben wir uns im Gilderat der Hoffnung hin, das auch 1973 ein erfolgreiches Jahr werden möge.

So wollen wir ein recht gutes und gesegnetes Weihnachtsfest begehen und beim Lichterglanz des Weihnachtsbaumes uns der Freude hingeben, wieder etwas gutes für den uns so geliebten Radsport getan zu haben.

In diesem Sinne frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes 1973.

Immer

Euer Schatzmeister

Otto Grimm

Spendenliste

L. V. Bayern

Allert, Heinrich, Schweinfurt 15,—DM
Bihler, Wilhelm, Nürnberg 5,—DM
Brenner, Rudolf, Nürnberg 10,—DM
Dünfelder, Hans, Simonshof. 5,—DM
Eder, Ludwig, Nürnberg 5,—DM
Göb, Willi, Schonungen 5,—DM
Göpfert, Hans, Nürnberg 5,—DM
Hegendörfer, Georg, Fürth 5,—DM
Kaiser, Maria, Erlangen 15,—DM
Käppner, Walter, Fürth 10,—DM
Kranzer, Konrad, Nürnberg 50,—DM
Kern, Heinrich, Nürnberg 20,—DM
Nissler, Georg, Nürnberg 5,—DM
Papesch, Franz, Schwabach 15,—DM
Schulz, Josef, Schweinfurt 20,—DM
Schwab, Konrad, Herpersdorf 5,—DM
Zorn, Hans, Nürnberg 5,—DM
Radsportvb. Bayern, Münch. 141,—DM

L.V. Berlin

Boehm, Heinz, Berlin 10 15,—DM
Mittelbach, Alfred, Berlin 65 5,—DM

L.V. Hessen

Abt, August, Ffm.-Heddersh. 5,—DM
Schütz, Georg, Kirchhain 5,—DM
Wilhelm, Konrad, Nd.Meisel 10,—DM
Zilch, Johanna, Ffm.-Nied 5,—DM

L.V. Mittelrhein

Weil, Hugo, Mainz 21 10,—DM

L.V. Niedersachsen

Kuntke, Wilhelm, Wolfsburg 5,—DM
Oestermann, Hans, Hildesh. 10,—DM

L.V. Nordrhein-Westfalen

Rosskamp, Hans, Aachen-Fst. 5,—DM

L.V. Rheinland

Bautz, Wilhelm, Kirn 1,—DM
Conradt, Max, Idar-Oberst. 15,—DM

zusammen 472,—DM

Falls Sie es vergessen haben ...

ist es noch zu reparieren! Die beiliegende Zahlkarte ist dann meine Erinnerung! Es geht um den rückständigen Gildebeitrag für 1972, den wir brauchen und erbitten für die Aufgaben der Ehrengilde. Bezahlt werden muß es und darum denken Sie bitte daran, wenn Sie das nächste Mal zur Post gehen, an den Beitrag 1972.

Sollten Sie aber den Beitrag schon bezahlt haben, dann verwenden Sie die Zahlkarten für den Beitrag für 1973.

Zur Beachtung

Im Postscheckdienst sollen die Buchungsaufträge künftig mit Hilfe von Computern gelesen und ausgeführt werden. Zu diesem Zweck müssen alle Kontonummern um drei Ziffern erweitert werden. Deshalb lautet unsere Postschecknummer ... 202 56 - 305.

Zur Bemerkung: auch der Bindestrich vor den neuen Ziffern ist wichtig. Die diesmal beigefügten Zahlkarten haben schon die neue Nummer.

Herzlichen Dank
Euer Schatzmeister

Altsenioren-Ehrenliste der Bundes-Ehrengilde im Jahr 1972

Mehr als 90 Jahre erreichten

Richter, Willi (Flötte) Hannover
94 Jahre

Heinrich, Mathias, Eddersheim
92 Jahre

89 Jahre erreichten

Schad, Adele, Frankfurt a. M.
Kramer, Willi, Kassel
Henß, Philipp, Frankfurt a. M.

88 Jahre erreichte

Schreiber, Gustav, Frankfurt a. M.

87 Jahre erreichte

Bröder, Wilhelm, Gambach

86 Jahre erreichten

Gleiser, Georg, Frankfurt a. M.
Winterling, Karl, Frankfurt a. M.
Schmitt, Georg, Frankfurt a. M.
Trimborn, Martin, Köln-Riehl
Steffgen, August, Völklingen

85 Jahre erreichten

Schröder, Friedrich, Bremen
Schulz, Theodor, Darmstadt
Wenglein, Margarete, Frankfurt a. M.
Kreiß, Karl, Hannover
Humann, Hans, Bamberg

84 Jahre erreichten

Weymann, Wilhelmine, Heidelberg
Koog, Martin, Schwanewede
Gleiser, Käthe, Frankfurt a. M.
Metz, Karl, Linkenheim

83 Jahre erreichten

Behringer, Karl, Wehr-Enkendorf
Ranis, Heinrich, Kleinkarben
Hohnhold, Friedrich, Bremen
Müller, Emil, Nöttingen
Behnken, Richard, Hamburg
Facklam, Hermann Oskar, Hannover
Fritsch, Max, Idar-Oberstein

82 Jahre erreichten

Weiß, Jean, Groß-Auheim
Stupp, Franz, Kriftel

81 Jahre erreichten

Heintz, Oskar, St. Ingbert
Feldermann, Elfriede, W.-Elberfeld
Bumke, Fritz, Bielefeld
Kemna, Bernhard, Bremen
Apel, Paul, Weimar
Jakobi, Johann Rochus, Kriftel
Boedecker, Hans, Bremen
Rehm, Wendelin, Mainz
Müller, Friedrich, Nürnberg

80 Jahre erreichten

Höhle, Carl, Frankfurt a. M.
Krause, Arthur, Berlin
Herrmann, Josef, Karlsruhe
Unger, Julius, München
Günther, Friedrich, Lütter
Bräutigam, Erich, Berlin
Schwind, Amalie, Amöneburg
Almstadt, Wilhelm, Einbeck
Friedhoff, Fritz, Bilshausen
Lehr, Peter, Mainz
Kühnel, Frieda, Bremen
Merz, Karl, Frankfurt a. M.
Siegel, Peter, Frankfurt a. M.

Zum Gedenken an unsere 1972 verstorbenen Gildenmitglieder

Ein bißchen mehr Friede
und weniger Streit
ein bißchen mehr Güte
und weniger Neid

und auch mehr Blumen
während des Lebens
denn auf den Gräbern
sind sie Vergebens!

Georg Dreyse, Einbeck
Adam Pleines, Ffm-Sossenheim
Willi Frankenbach, Okriftel
Fritz Schmitz, Mülheim/R.
Heinrich Schneider, Kirn/Nahe
Karl Jung, Ffm.-Fechenheim
Hans Preiskeit, München

Günter Klinkenberg, Dörnigheim
Heinrich Knappke, Of.-Waldheim
Gustav Sattler, Wiesbaden
(kurz vor Vollendung des 99. Jahres)
Adam Leimert, Ludwigshafen
Robert Tartsch, Schweinfurt

Frau Charlotte Mehlberg, Berlin
Paul Egel, Neuenhain i. T. (90 Jahre)
Ernst Jakobi, Darmstadt
Fritz Döring, Hannover
Karl Diefenbach, Mainz-Gonsenheim
Anna Sattler, Wiesbaden
Georg Ritter, Bückeberg
Paul Müller, Erfurt
Frau Gretel Umbenhauer, Nürnberg
August Behr, Retzbach b. Würzburg
Carl Voigt, Hamburg
Justus George, Fulda
Karl Schmidt, Kassel

Heinrich Mayfahrt, Kassel
Georg Moos, Frankfurt a. M.
Martin Koch, Baunatal
Wilhelm Stroh, Neu Isenburg
Frau Clara Freyberg, Göttingen
Erich Stich, Nahbollenbach
Eugen Leidlein, Frankfurt a. M.
Rudolf Xaver, Augsburg
Ernst Schug, Nahbollenbach
Max Fritsch, Oberstein
Rudolf Engel, Nahbollenbach
Ernst Schmell, Nabollenbach
August Lange, Bremen

Aus den Landesverbänden

Vom Landesverband BAYERN folgender Beitrag:

Auch in diesem, jetzt zu Ende gehenden, Jahr hatten wir bei unserer Jahreshauptversammlung der Bundes-Ehrengilde hohen Besuch des BDR-Präsidiums.

In Denzlingen war es in diesem Olympiajahr BDR-Vizepräsident und BEG Kamerad Mauch, den wir dort begrüßen konnten, der auch zu uns sprach und für seine Worte viel Beifall erhielt. Er hob in seiner Rede den, in der Bundes-Ehrengilde noch herrschenden Kameradschaftsgeist und den damit noch vorhandenen Idealismus hervor und brachte in diesem Zusammenhang auch zum Ausdruck, daß im BDR-Präsidium die Meinung vorhanden sei, es wäre schon gut und ratsam, auf den Rat und die Erfahrungen der alten Radsportpioniere nicht so ohne weiteres zu verzichten.

Aus dieser Sicht heraus wäre wohl die Frage: "... wo stehen wir denn eigentlich?" nicht ganz unangebracht.

Dieses Thema aber erschöpfend zu behandeln, ist viel zu umfangreich und zu schwierig, um an dieser Stelle analysiert und seziert, und was noch alles, zu werden. Das soll auch nicht der Sinn dieser Zeilen sein. Da bringen schon die Zeitungen und zwar sowohl Tages- als auch Fachzeitungen soviel Für und Wider, daß man ganze Bände füllen könnte. Nur ein einziges Beispiel: Die Olympiade 1972 in München. Waren die ungeheuren Kosten angebracht oder nicht? Gibt es noch Olympiaden der freien unpolitischen Verbände oder sind es schon reine politische Machtkämpfe, die sich da abspielen? Kann der Leistungs-Amateursport in seinem ursprünglichem Sinn überhaupt noch bestehen? Viele Fragen und noch viel mehr Antworten, weil jeder Gefragte etwas anderes wüßte. Aber wie eingehend erwähnt, das soll nicht der Sinn dieser Zeilen sein.

.... wo stehen wir eigentlich?

Ist der im Radsport besonders spektakuläre Verlauf sowohl der organisatorischen, als auch der sportlichen Ereignisse gemeint. Etwa so: Wenn z. B. bei einem Fußballverein die Erfolge ausbleiben wird der Trainer gefeuert, in vielen Fällen fristlos. Und im Radsport? Ja, im Radsport gabs jedenfalls heuer etwas, das gibts gar nicht. Aber es gab's doch.

Laut Zeitungsnotizen, nicht mit großen Balkenüberschriften, schön klein, bescheiden, klar, da für spektakuläre große Überschriften nicht geeignet, konnte man lesen, daß der Kittel geflickt wurde. Aber es bleibt wohl festzustellen, daß ein geflickter Kittel kein Sonntagskittel mehr sein kann. Schade, daß wir im Radsport keine überragenden Journalisten, wie Fredy Budzinski oder Sigmund Durst es waren, mehr haben. Vielleicht wäre uns Radfahrern viel er-

spart geblieben. Übrigens: Sigmund Durst ist seit einiger Zeit schwer erkrankt, die Ärzte lassen nicht viel Hoffnung auf eine volle geistige Gesundung. Schade, schade.

Es ist wohl ohne Zweifel klar, daß es bei dem heutigen, nicht mehr wegzudenkenden Muß im Leistungssport – will man mitreden, nicht ohne materialistische Hilfe durch übergeordnete Instanzen geht – aber sobald diese materialistische Einstellung die alleinige Triebkraft darstellt, geht es doch schief. Dafür lassen sich doch viele Beispiele erbringen. Und die olympischen Spiele haben das doch gottseidank ebenfalls bewiesen. Trotz Superpropaganda, trotz Supertrainern und Supervorbereitungen gab es erschreckende Niederlagen (siehe Schwimmer Fassnacht und unser Straßenvierler).

Und auf der anderen Seite kamen unbeschwerte, nicht vorher hochgelobte und also auch nicht schon vorher Entnervte aus lauter Freude am Spaß und holten Goldmedaillen. (Unsere Hochspringerin und im Radsport der Norweger, der in seiner Mannschaft Straße den 5. Rang mit erfuhr und der dann, weil er halt schon da war, sich auf der Bahn bewarb und frisch und munter eine Goldene holte. Das sind tröstende Momente, die schlagend beweisen, daß es nicht nur auf die Materie, das Material, also superleichte Maschinen, die ein sündhaftes Geld kosten, ankommt.

Es dürfte an der Zeit sein, in dieser Welt des Materialismus und sonst gar nichts, auch so dazwischen einmal daran zu denken, daß „etwas sein“ mehr bedeutet, als dem Schein, der Schau, nachzulaufen.

Und in dieser Hinsicht wollen wir uns alle freuen, daß gerade im Radsport viele Tausende da sind, die noch Freude am Radfahren und auch an der Leistung im Radfahren haben, das sind einmal die Straßenfahrer, die sich rennsportlich innerhalb ihrer Vereine oder bestenfalls noch innerhalb ihrer Bezirke betätigen und dabei sehr ansprechende Leistungen erzielen.

Dann gibt es immerhin noch viele, die ihre Freude am Wanderfahren bekunden und dabei hervorragende Leistungen erbringen, sehen wir uns doch nur mal die alljährlich stattfindende A. H. Wanderfahrt der BEG an. Ist es etwa nichts, wenn mindestens 50 Jahre alte Kameraden bis zu 78 Jahren (Kam. Sander) eine Woche lang jeden Tag rund 100 km, bei jedem Wetter, versteht sich, radfahren und damit der interessierten Jugend ein leuchtendes Beispiel geben?

Oder wenn wir an die vielen Tausende von Radfahrern denken, die an den Volksradfahrten teilnehmen, die ebenfalls das Vielfache an Startgeld und Reisekosten bezahlen, als sie „erben“?

Und ist es nicht direkt beruhigend, daß wir im Radsport im Kunstfahren und Radball Weltklasse darstellen? Ohne jedes Getue und Zeitungsgeschrei und ohne Supertrainer?

Und im Leistungssport auf Bahn und Straße wäre es wünschenswert, wenn weniger hochbezahlte hauptamtliche „Trainer“ das Wort führen, sondern an die auch noch vorhandenen Größen von einst gedacht würde, die ehrenamtlich schon längst bewiesen haben, daß sie von Betreuung etwas verstehen, ganz einfach, weil sie neben ihrem bewiesenen Können auch pädagogische Fähigkeiten besitzen. Es gibt hier sicher sehr viele, die seit Jahren und Jahrzehnten treu und brav aus Liebe zur Sache „Radfahrer machen“ und Erfolge aufweisen, die sich sehen lassen können (z. B. Jean Schorn, Fritz Scheller, um nur zwei herausragende Namen zu nennen).

So, das wär's – was mich schon lange drückte, jetzt habe ich es los. Endlich. Ich hoffe, in diesem letzten Heft dieses Jahres für alle BEG-Kameraden Anregung gegeben zu haben und im Sinne recht vieler Kameraden – nicht nur in Bayern – das ausgedrückt zu haben, was uns alle bewegt, – weil wir uns von unserem geliebten Radsport nicht trennen können.

In diesem Sinne allen Kameraden der Bundes-Ehrengilde

recht frohe Weihnachten und

ein recht gesundes erfolgreiches 1973!

Willi Altmann, Nürnberg

Betr. Bundesehrengilde im Bund Deutscher Radfahrer

Liebe Sportkameraden!

Die Bundes-Ehren-Gilde im Bund Deutscher Radfahrer — Nachfolgerin der vor dem Krieg bestandenen Bundesgarde des BDR — umfaßt über 50 Jahre alte Radsportfreunde, die bereits Jahrzehnte dem Radsport angehören und treu gedient haben, im Besitz der silbernen (25 Jahre), oder gar der goldenen Ehrennadel des BDR für 40 Jahre sind oder denen diese Nadel wohl zustehen würde — wenn der Verein Antrag stellen würde, und Kameraden, die sich als ehrenamtliche Funktionäre (über 50 Jahre alt) im Vereins-Bezirks- oder Verbandsleben um die Sache des Radsports verdient gemacht haben und natürlich auch aktiven Sportlern, die durch ihre Erfolge hervortraten. Auch Förderer des Radsportes (durch Spenden jeglicher Art für Rennen, Saalsportförderung, Wanderfahrten) gehören dazu.

Die Bundes-Ehren-Gilde will vor allem die Verbindung dieser Kameraden über ihren eigenen Verein hinaus aufrecht erhalten und pflegen. Dies geschieht durch Gedankenaustausch, durch Zusammenkünfte sportlicher oder gesellschaftlicher Art. Die Hessen, die Niedersachsen, die Bremer z. B. machen seit Jahren gemeinsame kürzere oder längere Urlaubsfahrten im Omnibus. Ferner veranstalten sie ziemlich regelmäßige bunte Abende, treffen sich bei Versammlungen oder Frühschoppen.

Vielleicht läßt sich das in Bayern auch ausbauen. In Mittelfranken z. B. geht das ganz ordentlich, vor allem durch die Veranstaltungen des R.C.50 Erlangen.

Die alljährlich in Verbindung mit dem Bundes-Wanderfahrer-Treffen durchgeführte Jahreshauptversammlung — 1972 vom 4.—7. 8. in Denzlingen bei Freiburg i. Breisgau — 1973 vorgesehen für die Zeit vom 20.—24. 7. in Hildesheim, ist für jeden Teilnehmer alljährlich ein bleibendes schönes Erlebnis. Ein Höhepunkt für die Teilnehmer ist auch die Alt Herren-Wanderfahrt in meist 5 Etappen zu diesen Tagungen. 1972 von Schweinfurt nach Denzlingen, 1973 ist vorgesehen ab Wilhelmshaven nach Hildesheim.

Für uns Bayern schwebt mir vor (wegen der für uns zu großen Entfernung des Startortes Wilhelmshaven bei entsprechendem Interesse von Nürnberg aus in 5 oder 6 Tagen nach Hildesheim zu radeln. Einen Bus für das Gepäck würde der BRV stellen, ein Fahrer hätte sich gegebenenfalls auch schon gefunden — kein Geringerer als Hans Bandele beschäftigt sich mit diesem Gedanken.

So und nun zum Zweck dieses Briefes: Es liegt in der Natur der Sache, daß bei der Altersstruktur der Ehrengilde immer wieder für Nachwuchs zu sorgen ist. Mitgliedsnummern haben wir etwa 1200 — Mitgliederbestand 645, am 5. 8. 72. Aus der Erkenntnis, daß gerade in unserem BRV noch viele alte verdiente Kameraden da sind, die bereit wären, mitzumachen, möchte ich durch in Ihrem Verein vielleicht schon vorhandene BEG-Mitglieder oder durch Ihre Vorstandschaft um Vorschläge mit genauer Personalangabe, Art der Tätigkeit für den Radsport etc. bitten. Für eventuelle weitere Auskünfte stehe ich gern bereit.

Mit besten sportlichen Grüßen Willi Altmann 85 Nürnberg, Scheurlstr. 25
Tel. 46 76 04 (Vorwahl 0911)

Club der Alten des Radsports von Hannover

Lieber Radsportfreund!

Hier und da tauchen in den Schaufenstern schon Tannenbäume auf, mit viel Watte dran und schimmernden Sternen und über allem schweben Engelchen, die so aussehen wie sich Schaufensterdekorateure Engelchen vorstellen. Ein nicht zu übersehender Beweis, daß Weihnachten, das Fest der Liebe und Versöhnung, vor der Tür steht und daß ich nicht versäumen will, Dir, wie auch Deinen Lieben, eine frohe und besinnliche Weihnacht zu wünschen.

Was unser Weihnachtstreffen mit unseren Damen anbetrifft, so habe ich ja bereits in großen Zügen angedeutet, daß wir uns in einem aus dem 1700jahrhundert stammenden Haus, das für gutes Essen und Trinken bürgt, treffen wollen, und zwar handelt es sich hier um das „Hotel Thüringer Hof“, Osterstraße, das vom

Bahnhof aus in wenigen Minuten zu erreichen ist. Wie schon in unserer letzten Zusammenkunft zum Ausdruck gebracht, ist es nicht ratsam, nach à la cart zu essen, da es in diesem Falle vollkommen ausgeschlossen ist, gemeinsam mit dem Essen beginnen zu können, und so habe ich mich dazu entschlossen, ein Gericht zu wählen, das der Jahreszeit angepaßt ist und das einem jeden zweifelsohne munden wird. — Wir treffen uns also am **Samstag dem 16. Dezember '72** in der Zeit **zwischen 18.30 und 19 Uhr** im „Hotel Thüringer Hof“, Osterstraße, um nach Eintreffen aller mit dem Essen beginnen zu können.

Hier im Parterre gelegenen quadratischen Spiegelsaal mit tausendkerziger Deckenbeleuchtung wollen wir für einige Stunden alles Häßliche um uns vergessen und uns dem Frohsinn widmen nach dem Motto:

„Wenn die Liebe nicht wär, wär die Erde ganz leer,

wenn die Liebe nicht wär, ooh, dann gäbe es keine Mädchen mehr“

Im übrigen wird Herr Klitscher, ein uns nicht unbekannter Mann, mit seiner Hammond-Orgel, zum Tanz aufspielen und dafür verantwortlich zeichnen, daß keine Langeweile in unserem Kreis der Verbundenheit aufkommt.

Diejenigen Radsportfreunde, die sich bislang noch nicht zur Teilnahme entschlossen haben, bitte ich nunmehr, mich **bis Mittwoch, dem 6. 12.** wissen zu lassen, ob die Teilnahme gewünscht ist, damit ich endgültig disponieren kann.

Bei dieser Gelegenheit mache ich Dich gleichzeitig darauf aufmerksam, daß unsere nächste zwanglose Zusammenkunft am **Mittwoch, dem 13. Dezember, abends 20 Uhr** im Haus des **Sports „Lübecker Zimmer“, Maschstr. 20**, stattfindet, zu der ich Dich hiermit herzlich einlade.

Ich freue mich, auch Dich wieder in unserer Mitte begrüßen zu können und verbleibe mit radsportlichen Grüßen und alter Verbundenheit.

Hannover, 2. Dezember '72

Franckestr. 2 — Ruf 62 37 42

Club der Alten des Radsports von Hannover
Facklam

L.V. Bremen:

Wir haben im Oktober wieder Rundschreiben an alle Gildemitglieder von Bremen und Bremerhaven gesandt, mit der Bemerkung, die Gildebeiträge für 1973 geschlossen an den Schatzmeister Otto Grimm abzuführen. Der erste Kasseneingang kam bereits vom Kameraden Johann Wedemeyer aus Bremen-Aumund. Friedrich Hohnholt sei Dank gesagt, für die Rundschreiben. Den Denzlinger Kameraden Dank für die erhaltene Bannerschleife. Theo Müller und seine Gattin sandten Grüße aus den Vogesen. Irzi Heinemann danken wir, daß Sie uns durch ihren finanziellen Einsatz die Möglichkeit zukommen ließ, daß die 200 Karten zum Bremer 6 Tage Rennen vorfinanziert werden konnten. Hierbei handelte es sich um einen Betrag von 4000,— DM. Hier hatte sich auch unser Gildekamerad Fritz Schmidt aus Braunschweig mit seinen Kameraden bemüht, zum langen Sonnabend 62 Karten zu bekommen. Diese wurden von uns nach langen Bemühungen besorgt und sind die Braunschweiger wieder dabei. Ferner vereint uns auch der letzte Tag.

Auch wurde Hildesheim 1973 besprochen. Franz Schiller, Wilhelmshaven, wie kein anderer die Gegend an der Küste kennt, hatte 3 Vorschläge für die Altherren-Wanderfahrt ausgearbeitet. Diese Vorschläge sind an Hans Hartmann, Hildesheim und an Karl Wiedekind, Kassel geschickt worden. Wie wir nun hören konnten, plant man folgende Strecke. Wilhelmshaven, Bremen, Cuxhaven, Stade, Munster, Peine und Hildesheim. Es wird aber erwogen, Cuxhaven nicht anzufahren, da gerade in diesem Gebiet die B 6 durch den Fisch-Fernverkehr sehr belastet ist. Also warten wir ab, welche Strecke festgelegt wird. In Bremen haben wir durch die Initiative von Kamerad Hermi Schröder die Gelegenheit, eine Bremer Kaffeegroßbrotsterei mit einem Imbiß zu besichtigen.

In der November Monatsversammlung konnten wir auch die Bremerhavener Kameraden Jonny Braunshausen, Ernst Oppermann und Jonny Meyer begrüßen. Hierüber haben wir uns herzlich gefreut. Franz Schiller war eigens gekommen, um

Pläne für die A.H.W. zu unterbreiten. Die Senioren Bernd Kemna und Hans Boedecker waren wie immer unserer Gäste. Wir kommen am 5. Dezember wieder zusammen, um den St. Niklas zu begehen.

Wir Bremer wünschen nun zum Weihnachtsfest gesegnete Festtage und zum Jahreswechsel allen Gildekameraden im Bund Deutscher Radfahrer ein glückliches und gesundes 1973.
Heinz Hoyer und Henry Sauerborn

L.V. Niedersachsen

DIE HOHE SCHULE DES RADSPORTS

Bei den Weltmeisterschaften des Hallenradportes erlauscht

Der Besuch dieser Weltmeisterschaften war ein Erlebnis besonderer Art in dieser aufstrebenden freundlichen Stadt Offenburg. Die Oberrheinhalle gab eine gute Visitenkarte. Es trafen sich zu den Dreitage-Veranstaltungen viele tausende Zuschauer rund um die in ständiger Spannung geladenen Sportarena, ausverkauft bis in die Ränge. Es war zugleich auch ein Fest des Wiedersehens der Bundesmitglieder, der alten Kameradinnen und Kameraden, viele der Bundes-Ehrengilde, auch manche, die jetzt entdeckt, in die Ehrenliste aufgenommen werden. Welch herzliches Wiedersehen, welch freudiges Händeschütteln nach vielen, vielen Jahren. Wir waren im Gespräch mit dem BDR-Präsidenten Hans Joachim Hangstein, der bedauerte, zu unseren Jahrestreffen aus Zeitmangel bisher nicht kommen konnte, **1973 in Hildesheim wird er kommen**; Wir sahen, den unentwegten seit Jahrzehnten, Willi Denzer, der sich mit uns verbunden fühlt, den rastlosen Mitstreiter Oskar Mauch als Mitlenker dieser Veranstaltung, Karl Bittendorf als das hellwache Auge im Kampfgericht – international zusammengestellt. Auch Walter Marquard, den ehemaligen Bundesfachwart im Kunst- und Gruppenfahren, Karl Zeh, der seine Zugehörigkeit zur Ehrengilde bezeugte. Auch der ehemalige Landesvorsitzende von Hohenzollern, Karl Bögle, in Begleitung des Seniors Reinhard Schrenk entdeckten wir bei der Promenade rund um die Arena. Und dort betreute Gildefreund Heinz Pfeiffer seine Kunstfahrerinnen und -fahrer als Bundestrainer. Bei den Wettbewerben glaubte man, er hätte Computer-Fähigkeiten für die Beurteilung seiner Schützlinge. Sicher konnte manch verdienter Senior in der Zuschauerermenge nicht erkannt werden.

Trotz seiner 65 kam der Präsident der internationalen Hallenradsporth Kommission in der UCI, Alfred Haushalter - Frankreich mit jugendlich wirkenden Schwung auf uns zu. Seine Tätigkeit für den internationalen Radsport hat es sehr lange versagt, diesen Gildefreund als meinen früheren Landsmann wiederzusehen. Es war sehr herzlich. So sind eben die Alten! Besonders freuten wir uns, auch den Organisator des Jahrestreffens unserer Gilde in Denzlingen, den Landesfürsten Viktor Lang zu sehen, der Arthur Wenz vom RSV Offenburg die örtliche Leitung übertrug. Von der BDR-Geschäftsführung sahen wir Herbert Kraft und Wilhelm Muhl. Wer im vorgeschrittenen Alter steht, kann es am Besten ermesen, wie es ist, mit Getreuen des Radsportes zusammen zu kommen.

Über die sportlichen Ergebnisse hat unsere Bundeszeitung „RADSPORT“ berichtet. Es war eine wunderbare Veranstaltung, an der zehn Nationen beteiligt waren in einer mustergültigen Organisation.

Die nächsten Weltmeisterschaften finden 1973 in Wien statt.

G. Sch.

MAIN-TAUNUS-KREIS

Treffen der Bundes-Ehrengilde Raum Frankfurt am Freitag, den 19. Januar 1973 in Zeilsheim, Gaststätte Marosch, Alt Zeilsheim, 17 Uhr.

Die Zusammenkunft der Gildekameradinnen und Gildekameraden des Kreises Main-Taunus und Frankfurt a/M und Umgebung findet am Sonntag, den 18. Februar 1973 mittags um 14 Uhr im Saale des Nassauer Hofes, in Ffm.-Zeilsheim statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
gez. Valentin Walther

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen entbieten wir allen
Gildekameradinnen und Gildekameraden

unsere besten Wünsche

Zum Neuen Jahr 1973 wünschen wir allseits recht viel Glück und
beste Gesundheit

Valentin Walther
Gildemeister

Otto Grimm
Schatzmeister

Heinz Krug
stellv. Gildemeister

Wandérfahrt
Karl Wiedekind

**Frohe Festtage zu Weihnachten
und ein erfolgreiches Neues Jahr 1973
wünschen Gildefreunde aus dem Raum Frankfurt a. M.**

Gerhard und Gretel Schulze, Carl und Hermine Höhle, Hans und
Else Auth, Adele Schad, Adele Zöll, Georg und Marie Caspary,
Johanna Rohde, Adelheid Loeven, Ludwig Koch, Anny Schneider,
Anton und Charlotte Horn, Gustav Leißler, Anny Link, Georg und
Käte Gleiser, Wilhelm und Margarete Kaiser.

Ein recht frohes Weihnachtsfest und immer gute Fahrt für 1973
wünschen

Gretel Sanft
Walter und Anna Baas
Heidelberg

Allen Gildekameradinnen und Kameraden, allen Radsportfreun-
den und Bekannten, wünschen wir ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest. Gleichzeitig ein glückliches, gesundes und erfolg-
reiches 1973.

Radsport-Verein Möve 1921
Bilshausen
im Landesverband Niedersachsen

Allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für 1973

Göttinger Drucksachenkontor

Fritz Kaufmann

34 Göttingen - Gehrenring 9 - Telefon 73927

Aus unserer Familienmappe

1. 1. 97	980	Koos, Anna	3300 BS-Gliesmarode, Mittelstr. 16 I
1. 1. 25	810	Trautwein, Heinrich	6501 Wörrstadt, Pfarrstraße "
3. 1. 18	990	Leidlein, Willi	6000 Frankfurt, Rhönstraße 97
6. 1. 99	902	Siegmann, Hermine	4971 Dehme, Neuer Weg 14
6. 1. 06	931	Pause, Wilhelm	2800 Bremen, Karl-Peters-Str. 63
6. 1. 35	1131	Pommer, Reinhold	8728 Hassfurt Skt. Brunostr. 2
7. 1. 11	1100	Fraas, Willi	2800 Bremen, Theodor-Storm-Str. 77
8. 1. 06	1170	Krimmig, Aug.	7829 Waldau/Neust., Schwarzw. Lachenhäusle
8. 1. 99	25	Reltz, Emil	7500 Karlsruhe, Lillienthalstr. 15
9. 1. 12	1160	Schlump, Ludw.	8900 Augsburg, Bozener Str. 90
10. 1. 06	811	Beinhorn, Otto	2847 Barnstorf, Hindenburgstr. 7
12. 1. 08	726	Greber, Paul	6583 Nahbollenbach, Oberdorfstr. 2
14. 1. 09	671	Bauß, Heinrich	6501 Hechtsheim, Neue Mainzer Str. 19
15. 1. 09	665	Schäfer, Jakob Joh.	6501 Finthen Kur-Mains Str. 2
16. 1. 97	833	Schellbach, Walter	Leipzig S 3, B.-Göring-Str. 127
16. 1. 05	405	Reiter, Heinrich	6600 Saarbrücken 2, Tauentz. Str. 11
17. 1. 97	643	Kaufmann, Fritz	3400 Gö-Geismar, Am Gehrenring 9
17. 1. 06	493	Kräuter, Johann	2000 HH-La 1, Flughafenstr. 79
17. 1. 21	1043	Vogel, Else	7500 Karlsruhe 21, Hardtstr. 9
17. 1. 35	597	Altig, Willi	6800 Mannheim, Lechleiterpl. 10
18. 1. 97	350	Pfister, Adolf	8720 Schweinfurt, Johannisg. 14
18. 1. 05	1082	Bauer, GG.	3016 Magdeburg, Boyuet,Gr.-Weg 15
18. 1. 06	803	Rothe, Anni	3451 Holenberg/Holzminden, Nr. 9
19. 1. 88	923	Weymann, Wilhmine	6900 Heidelberg, Kleinschmidtstr. 8
19. 1. 06	304	Schorb, Otto	7501 Forchheim, Gartenstr. 35
19. 1. 06	494	Offen, Wilhelm	2000 HH, Lehmsahl, Dorfsträ 49
19. 1. 18	1016	Heidel, Friedrich	8520 Erlangen, Sonnenblick 22
19. 1. 25	1150	Klas, Fred	6000 Frankfurt 71, Jugenheimer Str. 64
20. 1. 94	83	Kreß, Ernst	6100 Darmstadt, P'kratiusstr. 14—16
20. 1. 30	849	Intra, Theo	6230 F-Sossenh., Westerbachstr. 273
21. 1. 89	182	Behringer, Karl	7367 Wehr-Enkendorf, Gäßle 2
21. 1. 04	411	Preuninger, Karl	6235 Okriftel, Parkstraße 4
22. 1. 11	974	Scheithauer, Marie	6000 Frankfurt-S 70, Mörf. Ldstr. 34
23. 1. 96	681	Braunshausen, Jon.	2850 Bremerhaven, Köperstr. 11
23. 1. 07	1006	Jäschke, Walter	8521 Eltersdorf, Gartenstraße 16
23. 1. 09	1065	Meyerdierks, Heinz	2800 HB-44, Heisiusstr. 42
25. 1. 15	900	Grimm, Frieda	3400 GÖ-Grone, Lütjemfeldsweg 16
26. 1. 11	730	Aulenbach, Robert	6571 Kirnsulzbach, Haus Nr. 90
26. 1. 12	642	Grimm, Otto	3400 GÖ-Grone, Lütjenf'weg 16
26. 1. 22	808	Stöcker, Liesel	4050 Mönchengladb., Alsst. 23—25
27. 1. 02	1175	Göb, Willy	8724 Schonungen, Schulberg 6
28. 1. 94	750	Prüfer, Otto	3400 Eschwege, Neustadt 79a
28. 1. 04	1039	Kirschke, Georg	1000 Berlin 42, Eythstraße 59
28. 1. 05	453	Noß, Paul	6230 F-Sossenheim, Westerb. 220
28. 1. 07	927	Roth, Paul	6000 Frankfurt, Seckbach. Ldstr. 53
28. 1. 09	174	Müller, Theo	7811 Ihringen, Kirchplatz 5
28. 1. 14	1057	Hummelmann, Hans	7700 Singen/Htw., Hohenkr. Str. 30
29. 1. 91	800	Heintz, Oskar	6670 St.Ingbert' Annastr. 19
30. 1. 04	844	Auth, Else	6000 Frankf. NO 14, Draib. Str. 15
30. 1. 20	1085	Viehweg, Hans	6208 Bad Schwalbach, Am Grohb. 8
31. 1. 13	1106	Lotta, Johannes	2900 Oldenb., Bloherf., Quellenw. 130

31. 1. 06	114	Henrich, Josef	600 F-Schwanh., Östricherweg 4
1. 2. 92	474	Höhle, Karl	600 Frankfurt, Eckenh. Ldstr. 122
1. 2. 00	1083	Ehrt, Otto	3281 Hagen, Pyrmonter Str. 19
1. 2. 05	357	Burkhardt, Lina	600 F.-Schwanheim, Lönsweg 3
2. 2. 99	BG	Hildebrandt, Alb.	3400 Gö-Weende, O-Lauferstr. 8
2. 2. 01	1101	Papesch, Franz	8540 Schwabach, Königstraße 1
3. 2. 01	450	Mohr, Johann	6233 Kelkheim, Hofheimer Str. 26
3. 2. 06	495	Ott, Karl	2000 HH-Altona, Braunsch. Str. 12
3. 2. 08	601	Lotz, Erika	6330 Wetzlar (L.), Friedensstr. 4
3. 2. 11	895	Tillmann, Ludwig	2800 Bremen, Starnberger Str. 66
4. 2. 09	861	Heidenfelder, Karl	8752 Hösbach, Hauptstraße 137
4. 2. 12	839	Maurer, Willy	8771 Wombach Nr., b. Lohr (Main)
5. 2. 94	732	Forster, Karl	6583 Nahbollenbach, Flur-Str. 9
5. 2. 95	935	Rohde, Johanna	6000 Frankfurt, Sternstraße 44 II
5. 2. 14	1135	Lange, Heinrich	8722 Werneck, Bergsiedlung 24
5. 2. 13	1087	Schubert, Franziska	2800 Bremen, Schaffenerathstr. 38
5. 2. 27	884	Limpert, Luise	2800 HB-Kattenesch, Höxterstr. 1
7. 2. 12	790	Wilhelm, Konrad	6309 Nieder-Weisel, Weizgang 21
8. 2. 08	376	Stapf, Anton	8700 Würzburg, Huttenstr. 18
9. 2. 98	682	Oppermann, Ernst	2850 Bremerhaven, Schillerstr. 110
9. 2. 01	581	Nottebaum, Walth.	4630 Bochum, Hildegardstr. 30
9. 2. 15	972	Weiß, Elisabeth	7500 Karlsruhe-W., Kriegsstr. 270
10. 2. 99	506	Holz, Franz	6613 Eppelborn, Koßmannstr. 16
10. 2. 09	1105	Müller, Anni	7811 Ihringen, Kirchplatz 5
11. 2. 26	1149	Nadig, Herbert	7990 Friedrichshafen, Dr.-Sproll-Str. 8
12. 2. 95	BG	Veronelli, Adolf	3167 Burgdorf, Scharnhorststr. 5a
12. 2. 17	1066	Kalkus, Hein	2800 Bremen, Gustav-Adolf-Str. 15
13. 2. 03	679	Grohe, Ludwig	6000 Frankfurt, Ludwigstr. 8
14. 2. 96	997	Stein, August	6200 WI-Eberh., Tempelh. Str. 42
15. 2. 89	871	Ranis, Heinrich	6369 Klein Karben, Am gr. Stein 4
15. 2. 09	786	Bandele, Hans	8000 München 13, Saarstr. 7
16. 2. 05	326	Wendel, Bernhard	6580 Idar-Oberst. 2, Wagnerstr.18
16. 2. 10	812	Schmitz, Alma	4330 Mühlheim, Folkenbornstr. 53
17. 2. 16	964	Schröder, Josef	6613 Eppelborn, Bahnhofstraße 20
18. 2. 10	826	Freutel, Hans	3200 Hildesheim, Sprengerstr. 35
18. 2. 13	828	Schöttker, Otto	2800 Bremen-Bleck, Davoser Straße 76
19. 2. 02	269	Gernler, Kurt	5600 Wuppertal, Sonnborner Str. 90
19. 2. 12	515	Kunz, Anton	6613 Eppelborn, Koßmannstr. 109
22. 2. 92	33	Krause, Arthur	1000 Berlin SW 61, Hagelbg. Str. 26
22. 2. 10	901	Conradi, Gertrud	8233 Kelkheim-M., Frankl. Str. 113
24. 2. 03	546	Dürselen, Heinrich	4070 RY-Odenkirch., Kornel'str. 72
24. 2. 04	1056	Stichnath, Lissy	2800 Bremen, Waller, Heerstr. 224
24. 2. 13	801	Berkenhagen, Hans	1000 Berlin 52, Schillingstr. 17
26. 2. 11	889	Müller, Jakob	3551 Untersimtshausen, Haus Nr. 6
26. 2. 05	1030	Heinz, Emil	8500 Nürnberg, Pillenreuther Straße 52
27. 2. 21	1124	Weber, Berthold	6834 Ketsch./Schwet., Mannh. Str. 27a
28. 2. 22	1163	Frey, Emil	7809 Denzlingen, Hindenburgstraße 80
29. 2. 24	1119	Wegner, Felix	3429 Obernfeld, Hopfenbleck 124
28. 2. 09	922	Hillebrecht, Franz	3411 Bilshausen, Sandweg 37
2. 3. 91	10	Feldermann, Elfr.	5600 W-Elberfeld, Marienstraße 91
2. 3. 98	994	Link, Anni	6000 Frankfurt, Rohrbackstr. 28
2. 3. 04	1090	Bätz, August	8510 Fürth (Bay), Bahnhofspl. 7
2. 3. 02	1133	Jerisch, Otto	1000 Berlin 47, Fritz Erler Allee 160
2. 3. 07	572	Fabian, Hans	8702 Veieshöchheim, Wiersbergstr. 17
2. 3. 13	1080	Clasen, Anneliese	2800 Bremen-Hucht., Hermannsb. 13a
4. 3. 92	785	Herrmann, Josef	7500 Karlsruhe, Scherrstr. 20
4. 3. 09	910	Egerer, Andreas	8501 Herpersdorf, Haus Nr. 11

5. 3. 13	841	Schmidt, Richard	6800 Mannh. 1, Augartenstr. 112-114
6. 3. 06	578	Hart, Anni	8702 Güntersleben, Bergstr. 6
6. 3. 11	1032	Voll, Anton	8500 Nürnberg, Tannenhof 14
7. 3. 02	467	Schreiber, Willi	6233 Kelkheim, Frankf. Str. 195
8. 3. 96	936	Loeven, Adelheid	6000 Frankfurt, Sternstraße 44 II
8. 3. 00	1034	Hoffmann, Ludwig	1000 Berlin 36, Oranienstr. 36
9. 3. 98	635	Kuchenbecker, Karl	3321 SZ-Beddingen, Kätchenh. 5
9. 3. 01	136	Friedrichs, Herm.	5304 BN-Hersel, Wöhlerstr. 4
9. 3. 09	1014	Thaler, Willi	8500 Nürnberg, Boelckestraße 14
9. 3. 12	829	Eckl, Edmund	8600 Bamberg, Ferd.-Pietz-Str. 24
10. 3. 11	805	Koch, Ludwig	6000 Frankfurt, Bleichstr. 36 II
10. 3. 12	1068	Steininger, Georg	8500 Nürnberg, Hagenstraße 9
12. 3. 03	793	Kalbreyer, Willi	3422 Bad Lauterberg, Lutterstr. 13
13. 3. 04	415	Horn, Anton	6000 Frankfurt, Bremer Platz 3
13. 3. 15	960	Rittmeyer, Reinold	3400 Göttingen, Jüdenstraße 17
14. 3. 99	194	Maurer, Karl	6570 Kirn, Bahnhofstraße 39
15. 3. 04	458	Pfaff, Otto	6231 Schwalbach, Taunusstraße 12
16. 3. 08	512	Derr, Martha	6620 Völklingen, Eberbachstr. 6
16. 3. 13	721	Kehl, Hans	6551 Staudernheim (Nahe), Nr. 298
17. 3. 16	1116	Müller, Heinrich	2800 Bremen, Ritter-Raschenstr. 14
17. 3. 03	715	Mayer, Robert	7100 Heilbronn, Zügelstr. 5
17. 3. 15	28	Wolff, Karl	7500 Karlsruhe, Karlstr. 162
18. 3. 93	852	Millich, Hermann	3550 Marburg, Wehrdaer Weg 18a
18. 3. 37	598	Altig, Rudi	5075 Eikamp Post Bechen
19. 3. 93	703	Kanemeler, Otto	3150 Peine, Hagenstr. 29
19. 3. 09	762	Klemm, Max	6052 Dietesheim, Bornweg 35
19. 3. 16	1071	Kachelrieß, Willi	8501 Altenfurt, Bienenweg 42
20. 3. 98	993	Bachler, Ernst	2830 Bassum, Rosenweg 6
20. 3. 20	878	Kirchner, GAugust	3441 Albugen, Haus Nr. 24 1/2 (Esch.)
20. 3. 08	1164	Wels, Fritz	7809 Denzlingen, Bauerngasse 17
21. 3. 02	1162	Fesenmeier, Jos.	7809 Denzlingen, Hindenburgstr. 76
21. 3. 03	262	Fleischhacker, H.	5330 Königswinter, Dollend.Str. 34
21. 3. 06	971	Rothengatter, Mina	3582 Gensungen, Kirchstraße 6
22. 3. 88	1174	Gleiser, Käthe	6000 Frankfurt, Bäckerweg 7
22. 3. 99	292	Horn, Karl	6800 Mannheim, K3, 5
22. 3. 11	817	Sauerborn, Henry	2800 Bremen, Bahnhofplatz 22-28
22. 3. 17	1031	Hegendörfer, Lothar	8500 Nürnberg, Gausstraße 15
23. 3. 02	714	König, Karl	7100 Heilbronn, Herweghstr. 15
23. 3. 14	1004	Storz, Oskar	7700 Singen, Eckehardtstr. 77
24. 3. 05	94	Kanzler, Willi	6100 Darmstadt, Schulstraße 12
24. 3. 09	1015	Bihler, Wilhelm	8500 Nürnberg, Sperberstr. 96
24. 3. 11	924	Korte, Franz	2800 Bremen, Humboldtstr. 87
25. 3. 06	1053	Mittelbach, Alfred	1000 Berlin 65, Wollankstraße 4
25. 3. 08	659	Kutzer, Ernst	3500 Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 86
26. 3. 92	774	Unger, Julius	8000 München 9, Asamstr. 19 II r.
26. 3. 08	1020	Fahseing, Gerhard	1000 Berlin 20, An der Kappe 58a
27. 3. 04	1180	Wittkopf, Willi	8500 Nürnberg, Adamstraße 44
28. 3. 00	1044	Herzig, Franz	8400 Regensburg, Schickanedinstr. 9
28. 3. 00	463	Schneider, Willy	6230 F-Sossenh., Lindensch'istr. 22
28. 3. 00	1044	Herzig, Franz	6411 Engelhelms, Josefstr. 4
29. 3. 83	335	Schad, Adele	6000 Frankfurt, Lange Straße (Altersh.)
29. 3. 94	282	James, Richard	2070 Ahrensburg, Bogenstr. 16
31. 3. 88	865	Kroog, Martin	2822 Schwanewede, Heidkamp 25
31. 3. 11	820	Sauerborn, Lisa	2800 Bremen, Bahnhofplatz 22-28

Neuaufnahmen:

L. V. Bayern:

- Mitglied 1179 Herr Rudolf Brenner, 85 Nürnberg, Kriemhildstr. 24
geb. 6. 4. 1902
- Mitglied 1180 Herr Willi Wittkopf, 85 Nürnberg, Adamstraße 44
geb. 27. 3. 1904

L. V. Hessen:

- Mitglied 1177 Frau Johanna Zilch, 623 Ffm.-Nied., Beunestraße 16
geb. 3. 5. 1911
- Mitglied 1178 Frau Anna Koch, 623 Ffm.-Zeilsheim, Steinkopfweg 16
geb. 1. 11. 1912

L. V. Niedersachsen:

- Mitglied 1181 Herr Friedel Ohlendorf, 3201 Dieckholzen, Ringstr. 11
geb. 22. 8. 1917

Verstorben sind:

- Mitglied 576 Xaver Förg, Augsburg
- Mitglied 657 Heinrich Schneider, Kirn/Nahe
- Mitglied 414 Frau Anna Sattler, Wiesbaden-Biebrich
- Mitglied 457 Adam Pleines, Ffm.-Sossenheim
- Mitglied 660 Heinrich Knappke, Ffm.-Offenbach
- Mitglied 416 Karl Jung, Ffm.-Fechenheim
- Mitglied 876 Günter M. Klinkenberg, Dörnigheim b. Hanau

Ausgeschieden sind:

- Mitglied 1164 Hans Pickelmann, Erlangen
- Mitglied 152 Gustav Bamberger, Nahbollenbach
- Mitglied 569 Helmut Damoiseaux, Oberb.-Osterfeld

Anschriftenänderungen:

- Mitglied 779 Hans Humann, 855 Forchheim / Oberfr. Altersheim,
Bayreutherstraße 125
- Mitglied 1124 Berthold Weber, seither: Langen b. Ffm.,
6834 Ketsch/Schwetzingen, Mannheimerstraße 27 a
- Mitglied 829 Eduard Eckl, Bamberg, Ferdinand-Tietz-Str. 24
- Mitglied 657 Walter Braun, 6 Ffm., Hohenstaufenstr. 11
- Mitglied 667 Wendelin Rehm, 65 Mainz-Finthen, Poststr. 19
- Mitglied 536 Lorenz Küppens, 4103 Walsum, Sonnenstraße 17 I
- Mitglied 139 Willi und Mimi Richter, Hannover, Voßstr. 21,
- Mitglied 634 Alten- und Pflegepension Sanssouci

Berichtigung:

- Mitglied 1137 Heinz Ewert, 3 Hannover bittet um Beachtung seines Vor-
namens: Heinz!

Neujahrs Morgenstunde

Vorbei ist die Silvesternacht,
es hat geknallt, es hat gekracht,
und in der alten Neujahrsluft,
da ist das alte Jahr verpufft.

Was muß den Menschen dran gefallen,
so markerschütternd laut zu knallen?
Es gibt doch, das weiß jedes Kind,
Geräusche, die viel leiser sind!

Und dennoch zieht man ausgelassen
„Prost Neujahr!“ rufend durch die Gassen
und endet ganz verdreht zu Haus.
Der Frost zieht an. Man zieht sich aus.

Vorbei, vorbei das Mordstheater,
was übrig bleibt, ist nur ein Kater.
Mir ist im Magen furchtbar flau,
nicht nur die Karpfen waren blau,

denn Bowle, Sekt und Punsch – jawohl!
enthalten oftmals Alkohol.
Und beim morgendlich' Erwachen
gibt es nicht sehr viel zum Lachen,

denn sehr verwirrt ist ohne Frage
schlechthin die allgemeine Lage.
Mit dickem Kopf und etwas Reue
fängt man das Jährchen an, das neue.

Nichts ändert sich, nein, alles bleibt,
nur, daß man „73“ schreibt.
Der Magen knurrt, die Klingel schellt,
die Post grad in den Kasten fällt.

Mein erster Brief in diesem Jahr
das war ein Steuerformular,
finanzamtlich, ganz ohne Schmus,
nicht mal mit einem kleinen Gruß.

Man muß sich an die Birne langen:
das Jahr hat ja gut angefangen!
Doch – das ist eine alte Masche –
wer Sorgen hat, hat auch 'ne Flasche.

Und solche Fälle brauchen Trost.
Was soll man machen ...? – Na, denn Prost!
Gar bald verschwindet auch der Kater,
und neu beginnt das Mordstheater ...!
